

# Zur Psychodynamik von Kindern, die Opfer und Zeugen von häuslicher Gewalt geworden sind

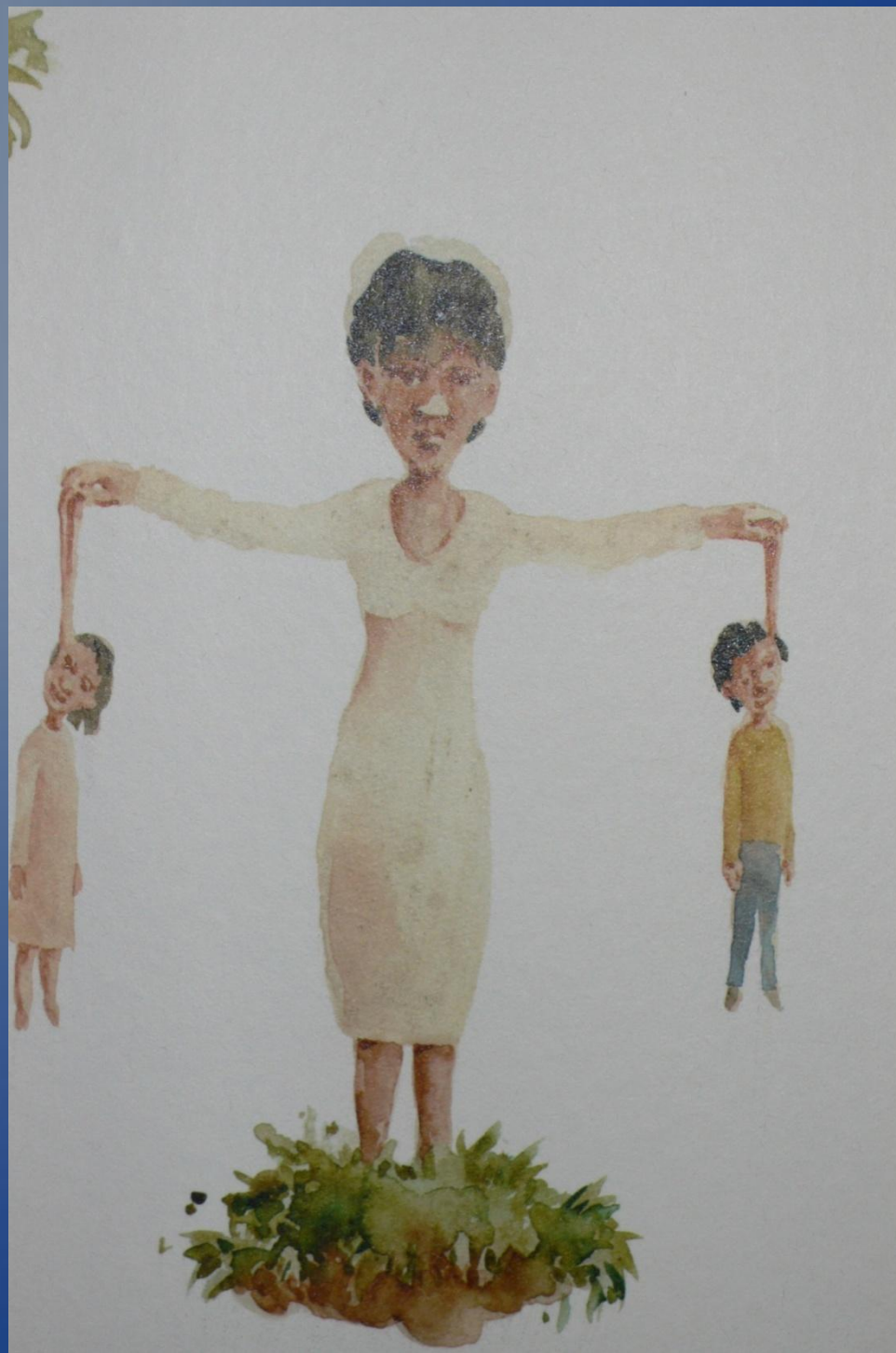
Evelyn Heyer

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

[PRISMA-SUPERVISION.DE](http://PRISMA-SUPERVISION.DE)







# Häusliche Gewalt

- Ängstigt
- Belastet
- Verunsichert
- Beschämt
- Zerstört
- kann zu einer Traumatisierung führen
- kann dann eine posttraumatische Belastungsreaktion nach sich ziehen





# Würde jeder traumatisiert?

Das Trauma ist nicht das Problem, sondern dass es Menschen gibt, die das Trauma nicht abfedern können.

Dies ist entscheidend dafür, ob man daran zerbricht oder daran wächst



# Was ist ein Trauma?

Trauma ist ein belastendes Ereignis oder eine Situation kürzerer oder längerer Dauer mit außergewöhnlicher Bedrohung oder katastrophalem Ausmaß, die bei fast jedem eine tiefe Verzweiflung auslösen würde.

(Drilling, 2000)

# Dynamik der Opfer

- Ständige Anspannung, müssen ständig aufpassen
- permanente Übererregung kann zu Apathie und Sprachlosigkeit führen
- Scham, Schuld, Selbstverletzung, Suizidalität, Sucht
- Überanpassung





# Dynamik der Opfer

- Dr. Jekyll + Mr. Hyde
- Ständige Kontrolle im Vordergrund
- Überangepasstheit, Verlust der Spontanität
- Erhöhte Gewaltspirale
- Keine kraftspendende Natürlichkeit



# Dynamik für Kinder

- In 80- 90 % der Fälle von Gewalt im fam. Umfeld- Kinder anwesend
- Versuch, jüngere Geschwister zu schützen
- Existentielle Bedrohung
- Versuche, einzugreifen



# Dynamik für Kinder

- Mütter benutzen Kinder, indem sie diese anwesend machen
- Kinder fühlen sich verantwortlich/schuldig, wollen schützen, beziehen Konflikt auf sich
- Hohe Loyalität mit Eltern – darf nichts sagen

# Dynamik für Kinder

## Risiko

- Selbst Opfer zu werden
- Depression
- PTBS
- Gestörte Entwicklung
- Erlernen schädliche Interaktionsmuster



# Reaktionsweisen der Kinder

- Extreme Verunsicherung!!!
- Weinen
- Schreien
- Erstarren



# Reaktionsweisen der Kinder

- Scheinen „unangemessen“
- Lachen
- Kaspern
- Es nicht wahrhaben wollen
- Eltern nicht haltgebend!





# Bewältigungsstrategien

„normale“ Reaktion auf Trauma:

(Vorderhirn- abstraktes + konkretes)

Amygdala – Bindung, emot. Aktivität:

- Flucht
- Angriff
- Erstarrung



# Bewältigungsstrategien

- Erhöhter Puls
- dauerhafte Anspannung
- Aktivierung
- Aggression
- Zerstörung
- Körpererinnerung
- Übererregung



# Bewältigungsstrategien

- Angststörung
- „Wegschalten“ ist eine Überlebensstrategie
- Zu Beginn hilfreich, später störend



# Symptome

Dissoziation= Auseinanderschalten von  
Gefühlen und Verstehen

Still, in sich gekehrt, Rückzug, wie  
betäubt, teilnahmslos

Vermeidung über das Erlebte zu  
sprechen

Regression (Einnässen)



# Symptome



Trennungsangst (z.B.  
Schulvermeidung)

Psychosomatische Beschwerden (Kopf-  
und Bauchschmerzen)

Konzentrationsprobleme (sich nichts  
merken können)

# Symptome

Schreckhaftigkeit (z.B. vor Geräuschen)  
Alkohol und Drogen (als dysfunktionaler  
Bewältigungsversuch)





# Bindung bei häuslicher Gewalt

- „Wichtige Bezugspersonen bieten keine Sicherheit“ = Verlust des Vertrauens in die Umwelt
- „Die Aneignung von Kompetenzen bietet keine Sicherheit“



- Verlust des Vertrauens in



# Bindung bei häuslicher Gewalt

Preis: **genereller Verlust von Teilhabe**



Gelingt es nicht, langfristige sichere Beziehungen zu gestalten, gibt es ein verstärktes Wiedererleben und Wiederholen mit allen negativen Effekten



# Schutzfaktoren

Jedes Verhalten, mag es noch so „bizarrr“ oder dysfunktional erscheinen, ist in anderer Situation lebensnotwendig gewesen!

Das Kind hat einen guten Grund für sein Verhalten



# Intervention und Umgang

- Ruhiges und sachliches Vorgehen
- Information über Intervention
- Gefühle benennen lassen
- Benennung einer „normalen“ Stressreaktion
- Stabilisierung durch soziales Umfeld

# Intervention und Umgang

- Behutsamer Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung
- Traumatisierte Kinder haben Schutzmechanismen gegen psychophysische Grenzverletzungen entwickelt



# Denn...

**Unsere Haltung ist entscheidend:**

Der Respekt von der Lebensleistung  
der Kinder

Die bisherigen

Anpassungsbemühungen des Kindes  
als Überlebensstrategien verstehen



# Denn...

Unterstützung von  
Selbstverstehen  
Selbstwirksamkeit  
Selbstregulation



## Es geht um Integrationsleistungen

# individuelle Folgen

- Übererregung
- Reizbarkeit
- Wut
- Überwachsamkeit
- Schlafstörung
- Stimmungsschwankung
- Provokation von Strafen



# Individuelle Folgen

## Wiedererleben:

- unkontrollierbare Erinnerungen
- Alpträume
- Reinszenierung
- Posttraumatisches Spiel



# Individuelle Folgen

## Vermeidung

- Entfremdung
- eingeschränkte Körperwahrnehmung
- Ruhe vermeiden
- Hoffnungslosigkeit + Passivität
- Gefühl von Langeweile + Leere
- Regression, Rückzug



# Gesellschaftliche Folgen

- Geringe Motivation zur Teilhabe an der Gesellschaft
- Häusliche Gewalt als verinnerlichtes Konfliktlösungsmodell
- Mehrgenerationale Weitergabe gestörter Interaktion
- Gesellschaftliche Kosten in den Bereichen Jugendhilfe, Beratung, Therapie, Justiz



# Konsequenz

- Häusliche Gewalt muss enttabuisiert werden
- Es hat schon immer jedem geschadet, Opfer von Gewalt zu sein!!!
- Es ist ein gesellschaftlicher Auftrag, andere Erziehungs- und Konfliktlösungsmuster in Familien zu etablieren





Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit